

§ 82.

Getreidereinigung\*).

Zur Besspannung der Siebe benutzt man:

- 1) um Staub abzusieben, Drahtgewebe Nr. 14 bis 16,
- 2) um die Körner von den groben Unreinigkeiten zu trennen Nr. 4 bis 6,
- 3) um kleine und große Körner zu trennen Nr. 10 bis 12.

Bei Rüttelsieben rechnet man für stündliche Absiebung von 100 kg Getreide etwa 0,4 qm grobes und 0,5 qm feines Sieb; bei Cylindersieben annähernd die Hälfte dieser Fläche.

Ein Aspirator (Tarar) braucht zum Betriebe  $\frac{1}{4}$  Pferdestärke.

Ein Spitzgang von 1 m Durchmesser und 180 bis 200 Umdrehungen pro Minute braucht etwa 2 Pferdestärken.

Der Reinigungs- und Schälgang von Forch (§ 18) braucht bei einer stündlichen Leistung von 800 bis 1500 kg 2 bis 3 Pferdestärken.

Angaben über die Curekamaschine und die Bürstenmaschine von Puhlmann finden sich in § 17, über den Schälgang von Martin in § 76. Gebrüder Weismüller rechnen für eine komplette Reinigungsanlage  $\frac{1}{2}$  Pferdestärke für 100 kg stündlich zu verarbeitendes Getreide. (§ 20.)

§ 83.

Zermahlen des Getreides.

I. Steingänge.

Von der Geschwindigkeit, Beschaffenheit und Schärfung der Steine hängt die für den Mahlgang erforderliche Betriebskraft, sowie die Quantität und Qualität des Mahlproduktes ab.

Für jetzt ergeben die aus einzelnen Versuchen abgeleiteten Rechnungen immer nur Näherungswerte, mit denen man bei Anlage von Mühlen sich noch begnügt; man richtet sich dabei nach vorhandenen, als gut geltenden Anlagen; auch ist die meistens zu Gebote stehende Wasserkraft im Laufe eines ganzen Jahres ebenfalls sehr veränderlich.

Die Umdrehungen der Mühlsteine werden meist so bestimmt, daß die Geschwindigkeit am äußern Umfange 8 bis 9 m pro Sekunde beträgt. Die Zahl  $8\frac{1}{2}$  m gibt in runden Zahlen

|                                    |                             |
|------------------------------------|-----------------------------|
| bei Steinen von 0,90 m Durchmesser | 170 Umdrehungen pro Minute, |
| "    "    "    1,10 m              | "    "    "    150          |
| "    "    "    1,25 m              | "    "    "    130          |
| "    "    "    1,40 m              | "    "    "    115          |
| "    "    "    1,60 m              | "    "    "    100          |

\*) Den in § 82 bis 85 angegebenen Zahlen liegen zu Grunde, soweit nicht andere bezeichnet sind, die Zusammenstellungen aus Neumann „Führer des Technikers“ und diejenigen vom Ingenieur Gaake (R. Puhlmann in Berlin) in des „Ingenieurs Taschenbuch“ (Hütte) 12. Auflage.